

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

S.S. 1905

[urn:nbn:de:bsz:31-323275](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-323275)

Herzlichen Gruss zuvor!

S. S. 1905.

Liebe Vereinsbrüder!

Am 2. Mai tat der A. Th. V. seine Pforten auf. Konnten wir diesmal auch nicht mehr den Einzug des Maien feiern, so erscholl doch bald froher Sang im A. Th. V. und alte und neue Vereinsbrüder fanden sich im schönen Heidelberg rasch zu freundlichem Verkehr. Verlassen hatte uns Schenkel, um ins Amt zu treten; ebenso unsere beiden französischen Gäste Béguin und Jeanneret; Daiber setzte in Tübingen seine Studien fort. Nach bestandnem Vorexamen kehrten Christ und Huber zurück, auch Stübinger stellte sich wieder ein. Heyd suchte und fand wieder Aufnahme im Verein. K.-Br. Konrad Müller-Breslau wurde aktiv. Als Füxe kamen zu uns aus dem hohen Norden: Jürgen Jürgensen aus Ballum in Nordschleswig und Johannes Schaumkell aus Ludwigslust; der dritte im Bunde der Sommerfüxe war Ludwig Riebeling aus Liebenau bei Kassel.

So war der Bestand des Semesters folgender:

1. **Georg Fehn** ×, stud. theol. aus Kreuzwertheim, 6 Sem.
2. **Ernst Amann** ××, cand. theol. aus Heidelberg, 8 Sem.
3. **Herm. Schnellbach** ×××, stud. theol. aus Neckargemünd, 6 S.
4. **Philipp Christ**, cand. theol. aus Mannheim, 14 Sem.
5. **Karl Becker**, cand. theol. aus Michelfeld, 8 Sem.
6. **Max Huber**, cand. theol. aus Maulburg, 8 Sem.

7. **Alfred Heyd**, cand. theol. aus Dill-Weissenstein, 8 Sem.
8. **Jakob Stübinger**, stud. theol. aus Insheim, 7 Sem.
9. **Heinrich Dewitz**, stud. theol. aus Heidelberg, 6 Sem.
10. **Hugo Müller**, stud. theol. aus Bobstadt, 6 Sem.
11. **Aug. J. Fineisen**, stud. theol. aus Heidelberg, 6 Sem.
12. **Konrad Müller**, stud. theol. aus Breslau, 5 Sem.
13. **Hermann Poppen**, stud. theol. aus Karlsruhe, 4 Sem.
14. **Wilhelm Schmidt**, stud. theol. aus Kirchheim b. H., 2 Sem.
15. **Otto Maag**, stud. theol. aus Heidelberg, 2 Sem.
16. **Karl Th. Rose**, stud. theol. aus Heidelberg, 2 Sem.
17. **Hermann Greiner**, stud. theol. aus Thumringen, 2 Sem.
18. **Kurt Bronner**, stud. theol. aus Wiesloch, 4 Sem.
19. **Wilhelm Behaghel**, stud. phil. aus Wertheim, 2 Sem.
20. **Jürgen Jürgensen**, stud. theol. aus Ballum, 1 Sem.
21. **Johannes Schaumkell**, stud. phil. aus Ludwigslust, 3 Sem.
22. **Ludwig Riebeling**, stud. phil. aus Liebenau, 1 Sem.

Unsere wissenschaftliche Tätigkeit wurde eröffnet durch einen fesselnden Vortrag unseres Kartell-A.H. Privatdozent Lic. Niebergall: „Die religiöse Phantasie und die Verkündigung.“ Auf den weiteren wissenschaftlichen Abenden wurden folgende Themata behandelt:

1. 16./V. Konrad Müller-Fehn: „Sancheribs Zug gegen Jerusalem“.
2. 23./V. Rose-Becker: „Das antike Mysterienwesen und sein Einfluss auf die Entwicklung von Taufe und Abendmahl“.
3. 30./V. Greiner-Dewitz: „Der Apostelkonvent.“
4. 6./VI. Bronner-Amann: „Judas Ischarioth“.
5. 20./VI. Freie Thesen: 1) Konrad Müller: „Wenn in der Entzifferung der Keilschrift auch noch manche Einzelheiten dunkel sind, kann sie doch im allgemeinen als gelöst bezeichnet werden. — 2) Fehn: „Die Heidenmission kann nicht auf einen ausdrücklichen Missionsbefehl Jesu begründet werden“.
6. 4./VII. Maag: „Die römische Petrussage“.

7. 10./VII. A. H. Goldschmit-Konrad Müller: „Über den Stand und die Berechtigung der gegenwärtigen Abendmahlsbewegung“.
8. 18./VII. Dewitz: „Die Entstehung der Logos-Christologie und ihre Folgen“.
9. 25./VII. Schnellbach-Becker: „Der Lehrbegriff der Pastoralbriefe“.

Unsere alten Füxe verdienten sich durch fleissige und gediegene Arbeiten ihre Burschenwürde; bei aller Fuxenseligkeit haben sie doch nicht vergessen, dass die wissenschaftliche Arbeit im Vereinsleben obenan steht.

Auch hier sei wieder unsern treuen Führern und Beratern in der Wissenschaft herzlich gedankt, unsern Dozenten und den andern Freunden, die uns zur Seite standen.

Das wissenschaftliche Fuxenkränzchen, das neben der Fuxenstunde gehalten wurde und den Zweck hat, die Füxe auf den jeweiligen wissenschaftlichen Abend vorzubereiten, leitete Becker.

Wie allsummerlich durchstreiften wir auf unsern sonntäglichen Exbummeln Feld und Wald und wurden nicht müde, Altheidelbergs und des Neckartales Herrlichkeit zu geniessen und den neuen Vereinsbrüdern zu zeigen. Neckargemünd, das Schwalbennest, Neckarsteinach, die Stiftsmühle und Schloss und Königstuhl, all diese lieben Orte bewähren stets von neuem ihre Anziehungskraft. Die Gastfreundschaft des A. H. Vath führte uns nach Rheinau und gab uns auch einen Einblick in dortige Fabrikbetriebe.

Mancher Abend sah auch die Vereinsbrüder bei schäumendem Bier und qualmenden Pfeifen unter den rauschenden Kastanien des Bremeneckgartens, bisweilen auch mit Vereinsschwestern, in heiterer Unterhaltung versammelt.

Wie bisher beteiligte sich der Verein geschlossen an den Sitzungen des studentischen Gustav-Adolf-Vereins, dessen Vorsitzender ein Vereinsbruder war, und auch des studentischen Missionsvereins. Auch die Vortragsabende des nationalsozialen Vereins wurden von manchem Vbr. eifrig besucht.

In der Pfingstwoche besuchte eine Reihe von Vbr. Vbr. den Pfälzer A. H.-Tag in Kaiserslautern.

Anlass zu offiziellem Auftreten hatten wir bei der Universitäts-Schillerfeier und beim Sonnwendfackelzug zur Bismarcksäule. Am Stiftungsfest des Strassburger Kartellvereins, das schon unter dem Zeichen der Vereinigung des „theologischen Collegiums“ in Strassburg mit unserm K. V. stand, nahmen sechs Vbr. Vbr. teil. Zum Verbrüderungsfest ging Amann nach Strassburg; Poppen vertrat uns beim 25jährigen Stiftungsfest des Marburger K. V. Das mit dem Akad. Turn-Verein „Hassorhenania“ und dem Verein deutscher Studenten bestehende Verkehrsverhältnis wurde auch in diesem Semester durch gegenseitige Einladung gepflegt.

Ein Damenausflug im Maiensonnenglanze zur Stiftsmühle war die Probe zum Stiftungsfest, das natürlich an der Spitze aller Vereinsfreuden steht. Es verlief herrlich in der hergebrachten Weise. Wir hatten die Freude neben sieben Strassburger Kbr. Kbr. 17 A. H. A. H. bei uns zu sehen. Die meisten beteiligten sich auch am Ausflug zum Schwalbennest, der eine stattliche Gesellschaft von 80 Personen vereinigte. Eine Aenderung im seitherigen Programm, die als praktisch von den gesamten A.H. A.H. anerkannt wurde, soll beibehalten werden. Die Festgesellschaft fuhr von Neckarsteinach mit Dampfer zur Stiftsmühle, wo dann das Fest mit gemeinschaftlichem Abendessen und Tanz schloss. — Auch die Semesterschlusskneipe war durch die Ge-

genwart verschiedener A.H. A.H. ausgezeichnet, und verlief als schönes, harmonisches Familienfest.

Unsere Bibliothek wurde durch Geschenke der A. H. A. H. E. M. Deissmann und E. M. Thoma, Schück-Heidelberg, Schenkel, sowie durch Dedikationen aus der Bibliothek unserer † A. H. A. H. Hamel und Sievert bereichert.

Mit Geldgeschenken bedachten den Verein die A. H. A. H. E. M. Bassermann, E. M. Mehlhorn, Maurer-Annweiler, Vielhauer, Wanner, Schneider, sowie die Mütter unserer Vbr. Vbr. Huber und Poppen.

Für alle Gaben sei herzlichst gedankt!

Das Gesetzes- und Verordnungsblatt wurde uns vom Evang. Oberkirchenrat, die „Kirche“ und „sonntägliche Predigt“ vom Evang. Verlag gütigst zugestellt. A. H. Bothfeld übersandte uns die von ihm herausgegebenen „Psalmklänge“. Zur Lektüre lagen auf „Die christliche Welt“ und die „Wartburg“.

Seinen lieben Ehrenmitgliedern und Alten Herren, auswärtigen Mitgliedern und Kartellbrüdern entbietet treuen Gruss und Handschlag

Heidelberg, im Oktober 1905

Der Akademisch-theologische Verein

i. A.:

Georg Fehn (X) X
cand. theol.